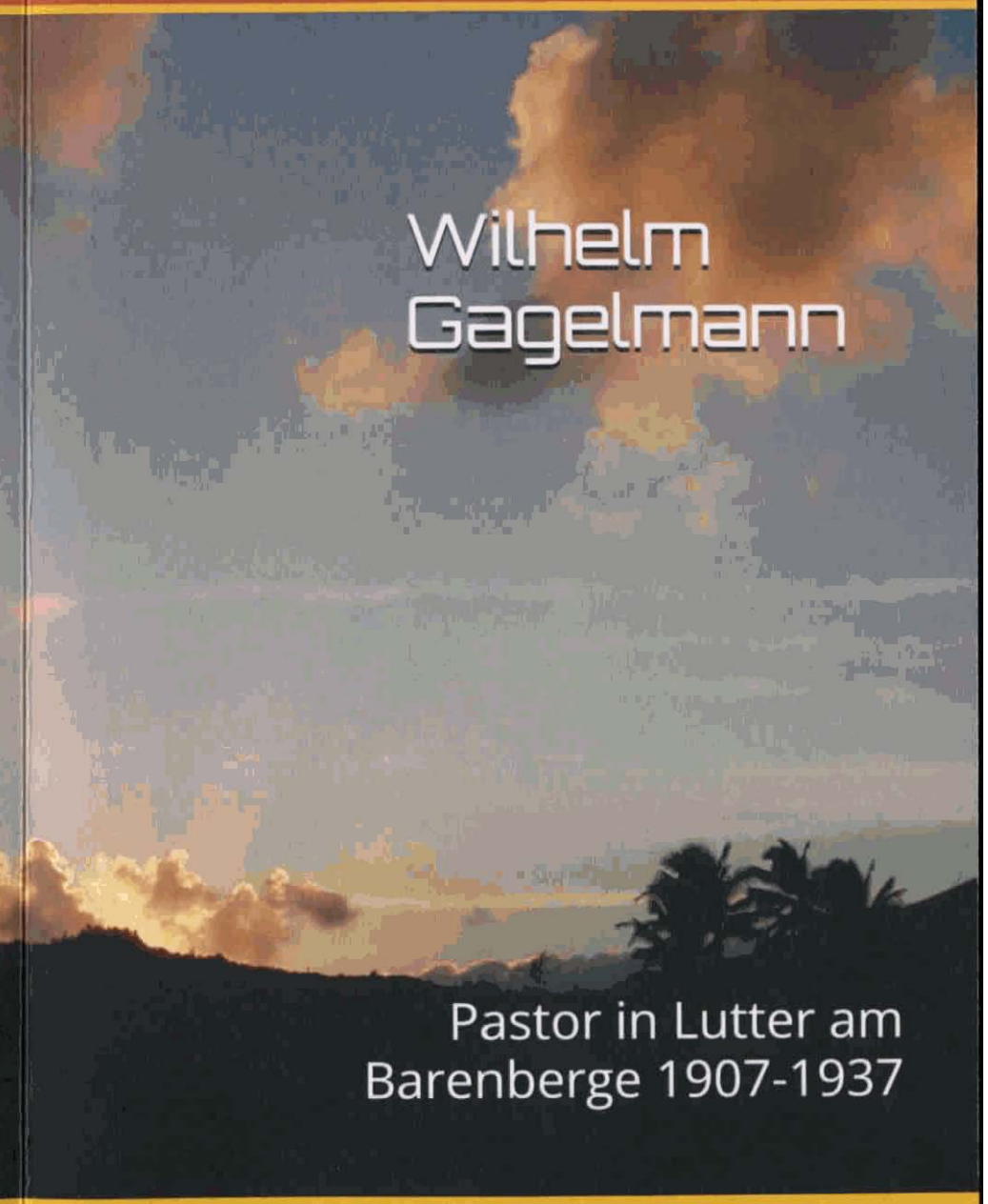
Lorenz Schlimme



Wilhelm Gagelmann

Pastor in Lutter am Barenberge 1907-1937

Wilhelm Gagelmann

Pastor

in Lutter am Barenberge

1907-1937

- Ein Porträt -

von

Lorenz Schlimme

Copyright©Lorenz Schlimme 2024
Autorenfoto: Frederic Kraft
ISBN: 9798325752452
Kindle Direct Publishing (KDP)
Alle Rechte vorbehalten

Wilhelm Gagelmann

Pastor

in Lutter am Barenberge

1907 - 1937

- Ein Porträt -

Inhaltsverzeichnis 5
Vorwort 7
Einleitung 9
Lutter am Barenberge und seine Geistlichen

I. Hauptteil: Die Anfänge

1. Lebenslauf und Werdegang 13
1.1 Die Herkunft 13
1.2 Die Schulzeit 14
1.3 Das Theologiestudium 17
1.4 Die erste Pfarrstelle 18
1.5 Pastor in Lutter am Barenberge 19
1.6 Familiengründung 24

2. Der Flecken Lutter am Barenberge 26
2.1 Der Flecken 26
2.2 Ämter, Behörden und Organisationen 26
2.3 Der Bahnhof 28
2.4 Geschäfte, Fabriken und Betriebe 29
2.5 Das Handwerk 30
2.6 Das Vereinsleben 31
2.7 Die Landwirtschaft 31

3. Die Ordnung des kirchlichen Lebens 35

4. Die Gemeindearbeit 40
4.1 Der Konfirmandenunterricht 40
4.2 Die Kinderarbeit 44
4.3 Der Jünglingsverein 45
4.4 Der Jungmädchenbund 48
4.5 Die Frauenhilfen 50
4.6 Die Familienabende 51
4.7 Ausflüge und Wanderungen 52
4.8 Die Volksbildung 54
4.9 Der Neilebote 63

4.10 Die Friedhöfe 69
4.11 Die Sterbevorsorge 70

II. Hauptteil: Der 1. Weltkrieg und die Weimarer Republik

1. Wie es zum 1. Weltkrieg kam 73
2. Der Pastor als Patriot 75
3. Die Pakete für die Soldaten im Krieg 82
4. Die Feldpostbriefe 84
5. Die Todesnachrichten 94
6. Die Kriegsgebetsstunden 96
7. Das Ende des Krieges 97
8. Die Zeit der Weimarer Republik 100

III. Hauptteil: Die letzten Dienstjahre

1. Das 25-jährige Dienstjubiläum 107
2. Die Zeit des Nationalsozialismus 114
3. Die Landeskirche in der NS-Zeit 123
4. Persönliche Probleme und Konflikte 128
5. Schattenseiten 131
6. Der Tod und die Beerdigung 134
7. Das Schicksal von Frau Hedwig Gagelmann 141
8. Rückblick auf die Ära Gagelmann 145

Anhang:
Zu den Dienstbezeichnungen Pastor und Pfarrer 149
Literaturverzeichnis 151
Zum Verfasser 153
Nachwort 155

Vorwort

Pastor Wilhelm Gagelmann hat während der drei Jahrzehnte seiner wahrhaft gesegneten Tätigkeit in den Gemeinden Lutter mit Neuwallmoden und Ostlutter sowie in Hahausen mit Nauen wie kein anderer vor und nach ihm die Gemeinden geprägt.

Dabei versteht sich diese kleine Schrift aber nicht nur als Beitrag zur Kirchengeschichte der Orte, sondern zugleich zur Ortsgeschichte überhaupt. Denn Gagelmann hat mit seiner breit angelegten Gemeindearbeit in allen Altersbereichen, mit seinen Volksbildungsangeboten, seiner Verkündigung, seiner Seelsorge, seiner Sozialarbeit, mit seiner Sammlungstätigkeit für die Paketversendungen an die Soldaten im 1. Weltkrieg, kurz mit seiner ganzen überragenden und vorbildhaften Persönlichkeit tief in die Gesamtbevölkerung der fünf Orte hineingewirkt und sich damit seinerzeit großes Ansehen, ja regelrecht Bewunderung und Verehrung erworben.

All das kann einen Versuch, ein Porträt von ihm zu entwerfen, mehr als rechtfertigen. Allerdings gibt es Probleme auf der Materialebene! Denn die Überlieferungs- oder Quellenlage könnte besser sein, vor allem, was die Hauptquelle, den Gemeindebrief „Neilebote", ehemals Volksblatt, angeht. Hier haben sich leider nur der Jahrgang 1915 komplett und die Jahrgänge 28, 29, 36 und 37 mit großen Lücken erhalten. Diese Jahrgänge konnte ich im Archiv der Landeskirche in Wolfenbüttel einsehen und auswerten, wo sich auch die Kirchbuch- und Akteneinsicht als sehr informativ und ergiebig erwiesen hat. Eine systematische Durchsicht aller archivierten jüngeren Neileboten-Jahrgänge hat ebenfalls noch wertvolles Material aus der Gagelmann-Zeit ans Licht bringen können.

Da die eigentliche Struktur für die Gemeindearbeit des Pastors bereits kurz nach seinem Dienstbeginn etabliert war und dann praktisch nur noch weiter ausgebaut und kontinuiert wurde, ist es möglich, hier mit Einschränkungen ein ziemlich treffendes Bild zu entwickeln. Die Einschränkungen betreffen die Zeit des ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik. Die beginnende NS-Zeit ist dagegen recht gut bezeugt, und den Ausbruch des 2. Weltkriegs hat der Pastor, der bereits 1937 im Dienst verstarb, ja nicht mehr erlebt.

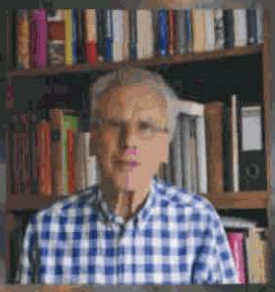
Die in dieser Studie genannten Autoren werden im Literaturverzeichnis mit ihren Werken nachgewiesen. Einige von Gagelmann zitierte Gedichte habe ich um den Verfassernamen ergänzt. Es ist an dieser Stelle viel Dank abzustatten! Zunächst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landeskirchlichen Archivs in Wolfenbüttel, die mir bei meinen Recherchen mit der Bereitstellung von Materialien bereitwillig und gern geholfen haben. Sodann Frau Landeskirchenarchivrätin Birgit Hoffmann für ihre kompetente Recherche zu den Amtsbezeichnungen Pfarrer und Pastor.

Ebenso danke ich Herrn Horst Züchner als Vorsitzenden der „Museumsfreunde e.V. Lutter“ für die Überlassung von Bildmaterial, Herrn Wolfgang Roehl, der mir aus dem Besitz seines Großvaters und Vaters ebenfalls wertvolles und aussagekräftiges Text- und Bildmaterial aus der Gagelmann-Ära zur Verfügung gestellt hat, das sich ansonsten nirgendwo erhalten hat, sowie Herrn Pfr. i. R. Dr. Eckehart Beichler für plattdeutsche Übersetzungshilfe.

Meine Frau und unser Freund Peter Schmidt haben sorgfältig Korrektur gelesen. Auch ihnen gilt mein Dank.

Brüggen, im Mai 2024 Lorenz Schlimme

Dr. theol. habil. Lorenz Schlimmme war in der Zeit von 1990-1994 Pfarrer in Lutter a. Bbge., Neuwallmoden und Ostlutter und zugleich Privatdozent an der Georg-August-Universität in Göttingen. Seit dem Jahre 2020 lebt er als Schriftsteller in Brüggen (Niederrhein).



ISBN 9798325752452